Ziele unserer Nachbarschaftshilfe

Helfen mit Herz
Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Weiherhammer

1. Soziale Ziele (Menschliche Ebene)

- **Einsamkeit und Isolation abbauen:** Menschen, die allein leben oder den Anschluss verloren haben, wieder in die Gemeinschaft integrieren.
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichern:** Mobilitätseingeschränkten oder älteren Menschen ermöglichen, an Veranstaltungen, Festen oder dem alltäglichen Leben im Viertel teilzunehmen.
- **Psychische Entlastung bieten:** Durch regelmäßige Gespräche, Telefonate oder Besuche das Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und "Gesehen-Werden" vermitteln.
- **Brücken zwischen Generationen und Kulturen bauen:** Junge und alte Menschen sowie Nachbarn unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen, um Vorurteile abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

2. Praktische Ziele (Alltagsebene)

- **Selbstständigkeit im Alter bewahren:** Durch kleine Hilfen im Alltag (Einkaufen, Begleitung zu Ärzten, kleinere Handgriffe im Haushalt) dazu beitragen, dass Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben können.
- **Pflegende Angehörige entlasten:** Angehörigen, die Familienmitglieder pflegen, kurze Verschnaufpausen verschaffen (z. B. durch stundenweise Betreuung oder Begleitung des Pflegebedürftigen).
- **Schnelle, unbürokratische Hilfe leisten:** Ein engmaschiges Netz spannen, das da einspringt, wo professionelle Dienste (wie Pflegedienste oder Handwerker) zu teuer, überlastet oder schlicht nicht zuständig sind.

3. Gesellschaftliche & Strategische Ziele (Strukturebene)

- **Das Quartier stärken:** Ein lebendiges, solidarisches Wohnumfeld schaffen, in dem man sich kennt, aufeinander achtet und sich gegenseitig unterstützt ("Sorgende Gemeinschaft" / Caring Community).
- **Ehrenamtliches Engagement fördern:** Menschen in der Gemeinde eine Möglichkeit bieten, sich sinnvoll, flexibel und lokal einzubringen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.
- **Prävention statt Krisenintervention:** Frühzeitig erkennen, wenn es Nachbarn schlechter geht (z. B. Vernachlässigung der Wohnung, beginnende Demenz), um rechtzeitig professionelle Hilfe zu vermitteln, bevor eine akute Notsituation entsteht.

In unserer Kommune kann man gut älter werden, weil sich Nachbarschaftshelfer um die Senioren kümmern

Helfen mit Herz
Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Weiherhammer

In unserer Kommune bedeutet älter werden nicht Einsamkeit oder Hilflosigkeit, sondern Geborgenheit, Unterstützung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Einen großen Anteil daran haben die engagierten Nachbarschaftshelfer, die sich mit viel Herz und Verantwortungsgefühl um die Bedürfnisse älterer Menschen kümmern. Sie tragen dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren möglichst lange selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Die Hilfe beginnt bei alltäglichen Dingen: Einkäufe werden erledigt, Medikamente aus der Apotheke besorgt oder kleine Aufgaben im Haushalt übernommen. Viele Helfer begleiten ältere Menschen auch zu Arztterminen oder Behördengängen. Diese praktische Unterstützung nimmt Sorgen, schafft Sicherheit und gibt Angehörigen die Gewissheit, dass ihre Liebsten nicht allein sind. Gleichzeitig entstehen durch die regelmäßigen Kontakte vertrauensvolle Beziehungen, die weit über reine Hilfeleistungen hinausgehen.

Besonders wertvoll ist die soziale Komponente. Ein gemeinsamer Spaziergang, ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder ein kurzer Besuch gegen die Einsamkeit – all das stärkt das seelische Wohlbefinden. Viele Seniorinnen und Senioren blühen regelrecht auf, wenn sie merken, dass sich jemand für sie interessiert und ihnen zuhört. So wird verhindert, dass sie sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen.

Die Nachbarschaftshelfer arbeiten zudem eng mit lokalen Einrichtungen zusammen, etwa mit Pflegediensten, Kirchengemeinden oder Seniorentreffs. Dadurch können bei Bedarf schnell weitere Unterstützungsangebote organisiert werden. Auch Freizeitaktivitäten wie Spielenachmittage, Bewegungsgruppen oder gemeinsame Feste fördern Kontakte und halten körperlich wie geistig fit.

Von diesem starken Miteinander profitiert die ganze Kommune. Jüngere Menschen übernehmen Verantwortung, ältere geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiter. Es entsteht ein lebendiger Austausch zwischen den Generationen, der das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

So zeigt sich jeden Tag: Durch gegenseitige Hilfe, Aufmerksamkeit und menschliche Nähe ist unsere Kommune ein Ort, an dem man sich auch im Alter sicher, wertgeschätzt und gut aufgehoben fühlen kann.